



Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Realschule, Musik, Jahrgangsstufe 9

Jaako Mäntyjärvi - Canticum Calamitatis Maritimae

(eine ca. 10-minütige zeitgenössische Komposition für gemischten Chor, die den Untergang der Fähre Estonia zum Inhalt hat) ⓘ

Stand 25.03.2019

Jahrgangsstufen	9
Fach/Fächer	Musik
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Kulturelle Bildung
Zeitraumen	2 Unterrichtsstunden
Benötigtes Material	Arbeitsblätter, mehrere Abspielmöglichkeiten für Hörbeispiele (mit Kopfhörern), z.B. Handys; Stifte, Internetzugang, Partitur, Aufnahme des Werkes

Kompetenzerwartungen

Grundlegende Kompetenzen

- Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden wesentliche musikalische Gattungen grundlegender Strömungen ab dem 20. Jahrhundert [...], hören diese Stilvielfalt bewusst und musizieren einfache Werke aus diesem Bereich, um damit ihren musikgeschichtlichen Überblick bis in die Gegenwart zu erweitern.
- Sie kommunizieren, reflektieren und bewerten aktuelle Strömungen [...]. Sie entwickeln dabei Offenheit und Wertschätzung für die Vielfalt von Stilrichtungen.

Mu 9 1 Sprechen – Singen - Musizieren

Die Schülerinnen und Schüler ...

- interpretieren Lieder auf der Grundlage notierter Vorlagen nach eigener Vorstellung hinsichtlich vokaler Gestaltung, Instrumentierung und Stilistik und wenden dabei ihre musikalischen Fähigkeiten kreativ an.



Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Realschule, Musik, Jahrgangsstufe 9

Mu 9 2 Musik – Mensch – Zeit

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nutzen ihre Kenntnisse über musikgeschichtliche Zeiträume und Künstlerbiographien, um auf diesem Hintergrund vertiefende Zusammenhänge zwischen erlebter Neuer Musik des 20. und 21. Jahrhunderts herzustellen und diese Entwicklung hin zur Stilvielfalt vergleichend im musikgeschichtlichen Gesamtkontext einzuordnen.
- stellen bei programmatischer Musik verschiedener Epochen Zusammenhänge zwischen Inhalt und musikalischer Umsetzung her. (MuRS)
- neue Wege der Notation von Musik, bringen sie in Zusammenhang mit den entsprechenden Klängen und setzen sie (ggf. in Ausschnitten) um. (MuRS)

Mu 9 4 Musik und ihre Grundlagen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben in grundlegender Weise Entstehung und Funktionsweise verschiedener Elektrophone.
- nehmen die Synkope und deren Bedeutung als ein wichtiges musikalisches Gestaltungsmittel hörend und in Notation wahr und setzen sie beim eigenen Musizieren bewusst ein und richtig um. (MuRS)

Aufgabe

Wie finden Neuntklässler*innen Zugang zu einer zeitgenössischen Komposition und entwickeln Offenheit und Wertschätzung für „Neue Musik“?

Im folgenden Entwurf soll dies dadurch erreicht werden, indem Schüler*innen sich mit dem Werk „Canticum Calamitatis Maritimae“ des finnischen Komponisten Jaako Mäntyjärvi auseinandersetzen und selbsttätig verschiedene Stationen bearbeiten, die sich jeweils mit einem Ausschnitt des Chorwerks genauer beschäftigen.

Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge:

Die einzelnen Arbeitsaufträge dazu sind in den Zusatzmaterialien ausgeführt.

Quellen- und Literaturangaben

Jaako Mäntyjärvis Werke sind bei SULASOL, Helsinki verlegt.

- Mäntyjärvi, Jaako: Canticum Calamitatis Maritimae, SULASOL 1998, ISMN: 979-0-55005-137-9
- Hörbeispiel mit Notentext: <https://www.youtube.com/watch?v=0O0TbTc5mPs> (02.01.2019)
- Konzertausschnitt: <https://www.youtube.com/watch?v=VxoZH1OjXjE> (02.01.2019)



Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Realschule, Musik, Jahrgangsstufe 9

Hinweise zum Unterricht

Das A-capella-Stück „Canticum Calamitatis Maritimae“ (1997) des finnischen Komponisten Jaakko Mäntyjärvi ist den Passagieren gewidmet, die am 28. September 1994 beim Schiffbruch der Estonia ihr Leben verloren haben. Obwohl Fragmente des Requiem-Textes zitiert werden, ist das Werk nicht für liturgische Zwecke gedacht, sondern eher eine Meditation, die drei verschiedene Elemente beinhaltet:

Zum einen ein Sopransolo, ein „Volkslied“, welches das Werk beginnt und beendet.

Zweitens einen „Berichterstatter“, der die nackten Tatsachen der Ereignisse in einem Nachrichtensprecher-Stil intoniert. Der Text entstammt dem „Nuntii Latini“, einer wöchentlichen Nachrichtensendung des finnischen Rundfunks in Latein.

Und schließlich die Darstellung eines Ausschnitts des Psalms 107 „Qui descendunt mare in navibus“ („Die mit Schiffen auf dem Meer fahren“), in dem u.a. eindrucksvoll das Wogen des Meeres dargestellt wird.

Bei dieser dramatischen Komposition ahmen Gesangseffekte eine Reihe von Klängen im Zusammenhang mit der Katastrophe nach. Die flüsternden Stimmen am Anfang deuten auf das Zischen des Meeresrauschens hin, das Summen in den Bassstimmen suggeriert Schiffsmotoren. Später im Stück imitieren Dissonanzen das Bersten der Fähre, rhythmische Deklamationen einzelner Silben im Text erinnern an die Übertragung eines SOS-Signals.

Diese Wort-Ton-Korrelationen sowie der Bezug zum Schiffsunglück der Estonia sollen es den Schüler*innen ermöglichen, einen persönlichen Bezug zu dem Stück zu entwickeln.

Als Einstieg kann das Bild eines Schiffsunglücks (bevorzugt der „Titanic“, das nach wie vor am bekanntesten ist) gezeigt werden. Nur wenigen ist bekannt, dass es sich beim Untergang der Estonia um eines der größten Schiffsunfälle seit dem zweiten Weltkrieg in Europa handelt. 2019 jährt sich die Havarie zum fünfundzwanzigsten Mal.

Zunächst ist es sinnvoll, Informationen über den Untergang der Estonia zu geben. Anschließend lösen alle Schülerinnen und Schüler etwa in Partnerarbeit, in Gruppen oder im Plenum die verschiedenen Aufgaben der Stationen zu „Canticum Calamitatis Maritimae“.

Die erste Station behandelt das wortlose Sopran-Solo zu Beginn der Komposition, dessen musikalisches Material dem Choral „Näher mein Gott zu dir“ entstammt, dem angeblich letzten Stück, das die Schiffskapelle der „Titanic“ spielte. Mäntyjärvi verarbeitet den Choral zu einem „Volkslied“ durch das Hinzufügen von Verzierungen, das Loslösen von einer bestimmten Taktart und die Veränderung einiger Tonhöhen durch Akzidentien, wodurch die Vorlage vollkommen verschleiert wird. Mit Hilfe der Partituren des Chorals und des Sopran-Solos sollen die Schüler*innen die ursprüngliche Melodie graphisch wieder sichtbar machen.

An der zweiten Station beschäftigen sich die Schüler*innen mit dem „Berichterstatter“. Die Textvorlage entstammt den Nachrichten über den Untergang der Estonia des Nuntii Latini („lateinische Nachrichten“), einem Radiomagazin in lateinischer Sprache, das bis heute auf dem finnischen Radiosender Yleisradio wöchentlich ausgestrahlt wird. Musikalisch erinnert dieser Teil an das Psalmieren. Es verfügt über ein Initium, das zum Rezitationston aufsteigt, einer Mittelkadenz sowie



Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

Realschule, Musik, Jahrgangsstufe 9

eine Schlusskadenz. Antiphonal antworten die anderen Stimmen jeweils mit dem „miserere Domine“ („Herr, erbarme dich“). Die Schüler*innen werden knapp über die Nuntii latini und das Psalmodieren informiert und überlegen mit Hilfe eines Polaritätsprofils, warum Mäntyjärvi sich gerade für diesen Kompositionsstil entschieden hat.

Die dritte Station beschäftigt sich mit einer späteren Stelle des Werkes, in der Mäntyjärvi das Piepen von Morsesignalen, die an Seenotrufe erinnern sollen, imitiert. Nachdem die Schüler*innen über das System mit seinen Längen, Kürzen und Pausen informiert worden sind, zeigen sie Unterschiede zwischen der Komposition und dem Morsecode auf. Schließlich entwerfen sie eine Notation, die es ihnen ermöglicht, diesen Teil der Komposition selbst darzustellen.

Abschließend soll „Canticum Calamitatis Maritimae“ zusammenhängend angehört werden. Außerdem ist ein gemeinsames Musizieren der „Morsestelle“ denkbar.

Alternativ zur eigentätigen Arbeit der Schülerinnen und Schüler können einzelne Aufgaben – falls sie zu anspruchsvoll sind – auch im Plenum gelöst werden. Beispielsweise kann die Lehrkraft beim Musizieren anleiten und Hilfestellungen geben.

Anregung zum weiteren Lernen

Möglichkeiten des weiteren Lernens seien hier kurz skizziert:

Station 1: Eine der Partituren wird in einer anderen Tonart notiert, sodass die Schüler*innen sie zunächst transponieren müssen (MuRS)

Station 2: Am Ende seines Vortrags verlässt der Berichterstatter unvermittelt seine nüchtern psalmodierende Vortragsweise und imitiert das emotionalere Volkslied der Sopran-Solistin nach. Fortgeschrittene Schüler können dies, nach der Bearbeitung der anderen Stationen erkennen und eruieren, warum Mäntyjärvi die Stelle so komponiert hat. Hilfestellung soll hierbei die Übertragung der Textstelle bieten („910 Menschen verloren ihr Leben im Wrack der Estonia, 139 konnten gerettet werden.“)

Station 3: Wesentlich anspruchsvoller wäre ein fächerübergreifendes Projekt mit dem Fach Physik: Der Bau eines Stromschaltkreises mit einem oder mehreren „Summern“, wodurch auf die grundlegende Funktionsweise verschiedener Elektrophone eingegangen werden kann.

Allgemein: Vergleich mit anderen Kompositionen des 20. Jahrhunderts, die sich mit der Darstellung des Meeres beschäftigen, z.B. Claude Debussy: „La mer“, Ralph Vaughn Williams: „A Sea Symphony“, Veljo Tormis: „Incantatio maris aestusi“ (Dieses Werk wurde ebenfalls anlässlich der Havarie der Estonia komponiert)